

15,5 : 14 m. Erhalten sind Stufen in Haustein, die von Norden, von der Stiftskirche, in die Kapelle führen. Ein Kupferstich, der die Nordwand der Kapelle noch aufrecht stehend zeigt, läßt erkennen, daß das Tor damals noch zur Hälfte stand und mit Säulen ausgestattet war. In ost-westlicher Richtung durchzieht die Kapelle eine Grundmauer, auf der zwei rechteckige Pfeiler standen. Es erhielten sich an der Südseite in den Ecken in Haustein ausgeführte, auf schlichten Sockeln stehende Dienste, Rundstäbe, denen zwei weitere dazwischen angeordnete Dienste entsprechen

(Fig. 38). Es ergibt sich daraus, daß der Raum zweischiffig und drei Joch lang war. An der Südostecke erhielt sich die Grundmauer eines Strebepfeilers und ein Teil des Sockels, der durch eine Hohlkehle in Sandstein abgeschlossen ist.

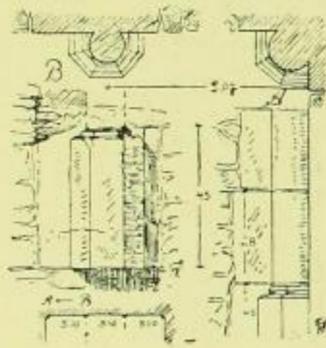


Fig. 38. Dienste.

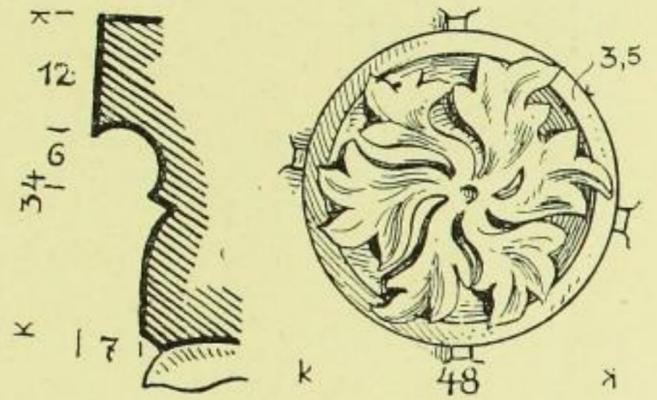


Fig. 39. Schlußstein.

An den Ostwänden beider Schiffe befinden sich starke Mauerklötze, die Stipes von Altären.

Nahe der Kapelle liegt ein mächtiger Kämpferstein der hierher gehören könnte, da er noch kräftige birnförmige Glieder zeigt. Von den erhaltenen Schlußsteinen dürfte nur einer (Fig. 39) dem Bau angehören. Der Belag des Fußbodens bestand aus gebrannten Fliesen verschiedener Farbe, von denen über einem der Gräber eine etwa 1 m im Durchmesser haltende Rose ausgehoben wurde. Sie besteht aus blauschwarzen, weißen, gelblichroten und roten aus Formen hergestellten Stücken, die sorgfältig ineinander gepaßt sind.

11. Der Nordflügel des Klosters.

Der Nordflügel des Klosters umfaßt beiderseits vom nach Norden sich erstreckenden Sommerrefektorium Wirtschaftsräume. Es ziehen sich solche nach Westen bis in die Westflucht des Winterrefektoriums und nach Osten bis in die Ostflucht des Kapitelsaales hin, kellerartige Ruinen, die über quadratischen Pfeilern in Bruchstein-Kreuzgewölben eingedeckt sind. Eine Treppe führt in das Untergeschoß, das jedoch Licht von Norden her erhält, wo das Gelände stark abfällt. Es lagen hier wohl zweifellos die Küchen. Am Nordgiebel des Winterrefektoriums erkennt man, daß einst hier ein stattlicher Bau anstieß. In diesem Bauteil befand sich die Kapelle der heil. Drei Könige.

12. Das Sommerrefektorium.

Das lobium aestivale liegt zwischen den beiden Bauten des Nordflügels und erstreckt sich in lichter Ausdehnung von rund 10,5 m zu 46,5 m (36 : 166 Fuß) nach Norden. Es erhielten sich von ihm Teile der Westfront, während die übrigen Fronten ganz verschwunden sind. Solange